BUSCH
EIN NAME VON WELTRUF

VEB Zentral-Zirkus

Berlin W 8 · Otto-Nuschke-Straße 51

Gesamtleitung: Direktor Otto Netzker

Betriebsleitung:	Heinz Lorz
Regie:	Heinz Lorz
Musikalische Leitung:	Heinz Igel
Spielleitung:	Adi Gräber
Grafik:	Kurt Koberstädt
Kostüme:	Annelies Pluscher
Beleuchtung:	Rolf Lutze
Betriebsinspektor:	Günter Peter
Presse, Werbung und Gastspielvorbereitung	Rolf Liebing

Horst Beseler

Abenteuer des Dabeiseins

Die Musik verstummt. Schwellender Trommelwirbel bricht ab. Die schlanke Pumakatze duckt sich böse. Lauernd zögert sie, während Marcella im Gitterraum der Manege den Feuerreifen hebt. Aber dann springt das Tier doch durch die Flammen, ein heller, geschmeidiger Schatten. Triumphierend bricht die Musik los.

Und du atmest auf, applaudierst Anerkennung für die stattgefundene Nummer, siehst bereits frohgespannt der folgenden entgegen. Schleuderbrettakrobaten werden noch kommen, Jongleure, Zwölferzüge edler Pferde, Feuerschlucker, Seilattraktionen hoch oben . . . Zirkus.

Das alles könntest du notfalls auch vom Fernsehschirm erleben, die häuslichen Pantoffeln an den Füßen. Statt dessen nimmst du mit einer harten Parkettbank vorlieb, findest dich eingezwängt in die Tausendmenge der Besucher, beängstigend überwölbt von Seilspannungen und Strebenmasten und der Leinwand des mächtigen Zelts. In der klimaregulierten Eleganz eines modernen Kinos säße es sich fraglos angenehmer. Trotzdem bist du hier und freust dich wie Bolle auf'm Milchwagen.

Warum eigentlich?

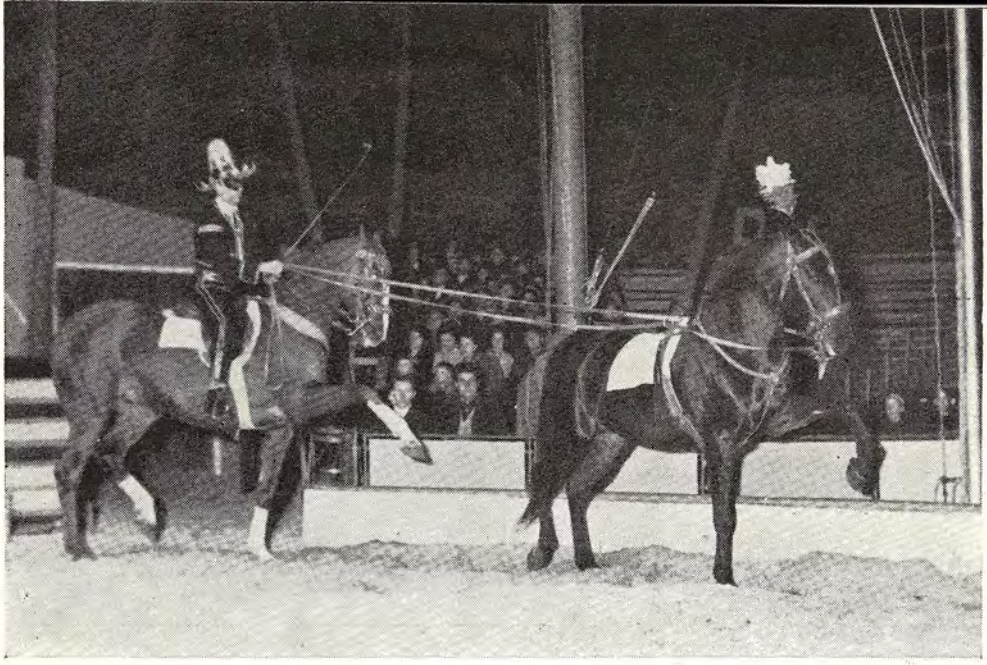
Seit uns schallfliegende Flugzeuge zu Alltagstatsachen geworden sind, seit der astronautische Mensch sich gar die Himmelsleitern erobert hat, mag das Begehen eines Drahtseils durchaus nicht mehr sensationell erscheinen. Hinzu tritt noch, daß die Mehrheit der zirzensischen Attraktionen jedermann wohlbekannt ist. So dürfte einem denn manches, auf dem Bildschirm serviert, als optische Konserve vorkommen. Man nimmt es eben mit, gerät aber nicht in seinen Bann. Irgend etwas fehlt. Und daran liegt es: Zirkus läßt sich nur aus erster Hand erleben. Erst wenn dir der scharfe Raubtiergeruch entgegenschlägt, und der Dunst von Schweiß, Holz und Puder, und diese von trabenden Pferden hochgekeilten Sägemehlwolken, erst wenn dich der tuschschmetternde Lichtzauber der Vorstellung überfällt, wenn du dich Aug in Aug findest mit Bestien oder Trikotschönheiten - tut sich das Wunder ZIRKUS auf. Der Reiz liegt in der Fülle, welche allein der schweifende Blick zu bewältigen vermag: von der grazilen Hochseilnajade dort droben bis herunter zu den drolligen Popo-Schnurrbärten der dicken Kaltblutbrummer. Nur wenn man selbst dabei ist, können die Sinne selig und eindruckstrunken bis zur Erschöpfung vagabundieren. Nur dann stellt sich auch jene merkwürdige prickelnde Gefühlsmischung von begeisterter Schaugier und halbbewußter Bedenklichkeit ganz ein. Du willst dies Füllhorn artistischer Brillanz bis zum letzten auskosten und bist gleichwohl nicht frei von der Furcht, daß etwas passieren könnte: ein Purzelbaum überm Schleuderbrett mag fehlgehen; die grimmen Löwen möchten tatzenschlagend randalieren; ja selbst die sturzgewohnten Clowns scheinen Gefahr zu laufen, sich an dem Manegenrand die Ohren zu brechen. Daß es nicht geschieht, befriedigt um so mehr, als es immerhin hätte geschehen können.

Zirkus ist ein Abenteuer des Dabeiseins.

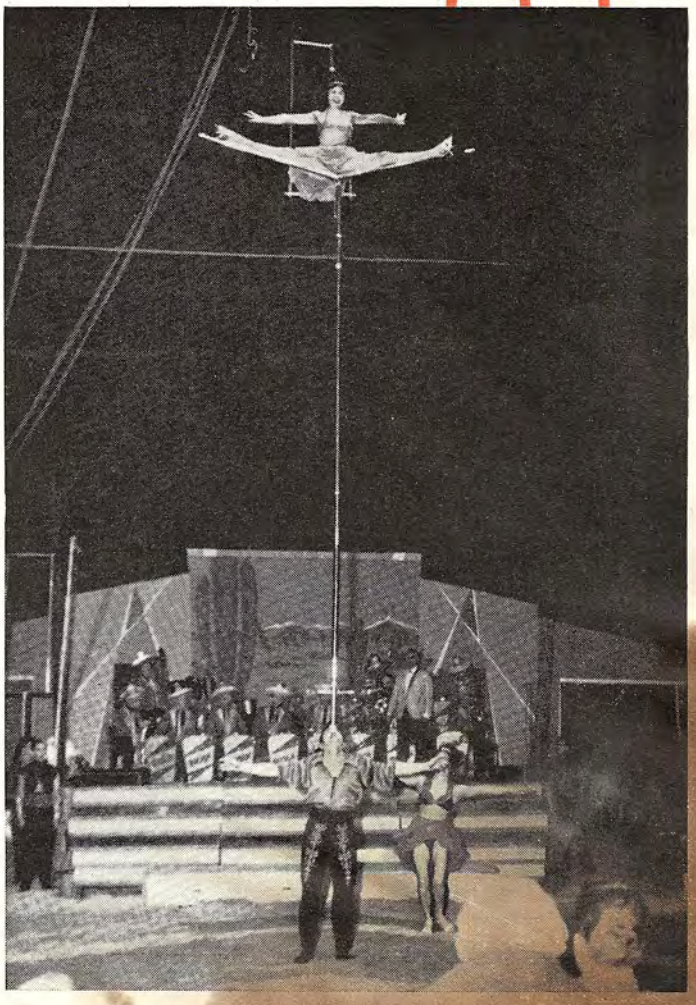
Alles, was dargeboten wird, findet so unmittelbar statt, als ereignete es sich einmalig und nur unseretwegen. Wir wissen nichts von den harten Trainingsstunden in der kahlen, morgendlichen Manege, wo das ganze Publikum aus einigen wenigen, sachkundig interessierten Artistenkindern besteht. Wieviel Monate und Wochen braucht es, bis Löwen oder Pferde oder Bären oder Elefanten dem Menschen mit geradezu choreografischer Disziplin zu folgen gewillt sind? Wieviel Saltos muß der junge Akrobat am Sicherheitsgurt absolvieren, bis er eines Abends frei hochwirbeln und auf den Schultern des Partners landen kann?

Das Abenteuer der Unterhaltung zeigt seine Schwielen nicht. Und dennoch empfinden wir jede Leistung in den drei Stunden Vorstellungsgegenwart als imponierend persönlich und sozusagen „hausgemacht". Gerade diese sich aus Mut, wagender Geschicklichkeit, Muskelkraft sowie langer Übungs- oder Dressurerfahrung ergebende Virtuosität macht die Faszination der Manege aus. Ein bischen fällt natürlich auch der liebenswürdige Bombast ins Gewicht, mit dem alles präsentiert wird: diese erregenden Trommelwirbel vor einer waghalsigen Piece, dieses Französeln in der Ansage des Prinzipals (hinter dem Bauchgurt trägt er ein drahtloses Mikrofon), dieses pomphaft-bescheidene, beifallstartende Hinweisen des einen Partners auf den anderen.

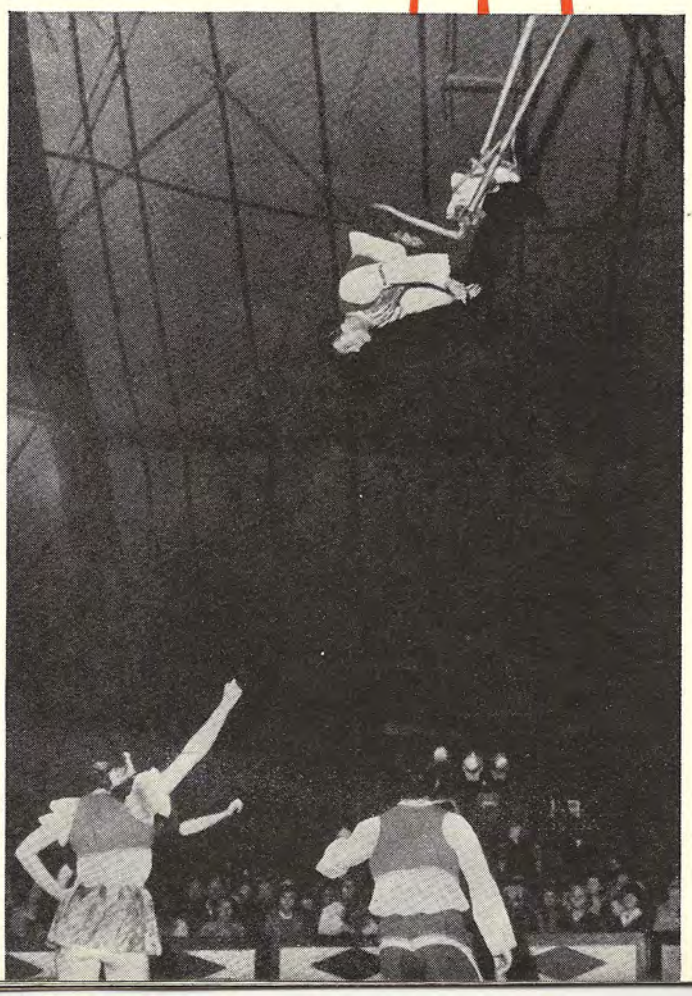
Viele Worte, und doch ist die Magie des großen Zirkuszelts erst halb erklärt. Besteht das Wunder der Manege nicht letztlich immer wieder darin, daß sie sich ein völlig ungezwungenes, altersloses Publikum zu schaffen versteht? Zirkus verlangt nicht die Angemessenheit „guten Anzugs". Wer klein genug ist, kann sogar mit nacktem Hintern dasitzen. Hier bist du Kind, hier darfst du's sein! In der Tat: Zirkus macht wieder jung. Vielleicht, weil man ihn von Kind auf kennt. Ganz sicher aber, weil er schönste naive Schaulust bescheert und sie zugleich auf bis zur Atemlosigkeit fesselnde Weise befriedigt. — Der Zirkus ist ein altes und, wie wir hoffen dürfen, unvergängliches Requisit fröhlicher Unterhaltung.

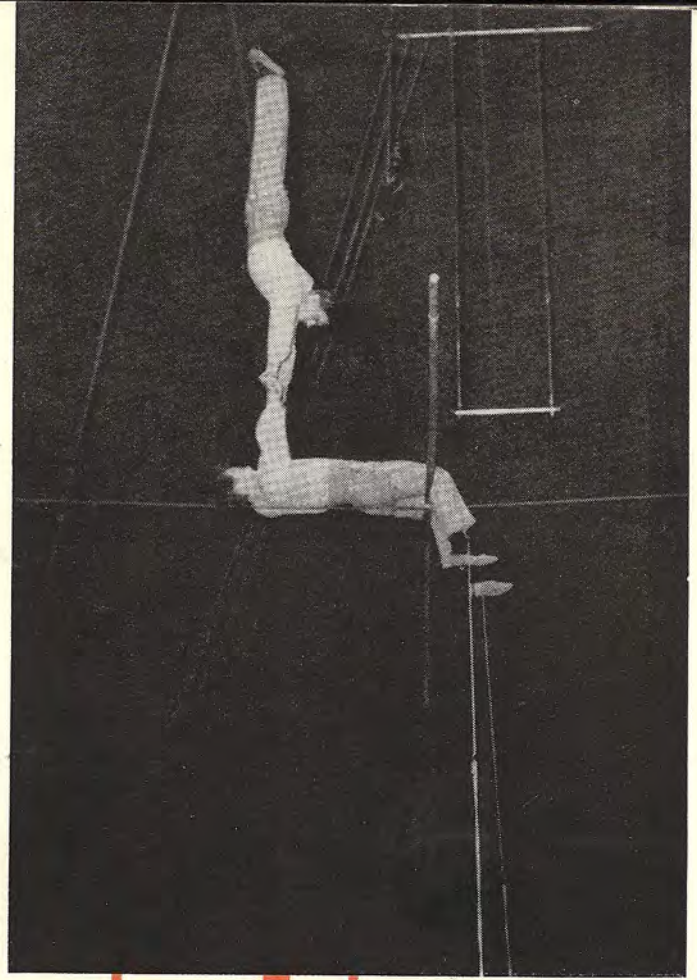


BUSCH
BUSCH
BUSCH



BUSCH





SCH

VEB DECENTA-WERK DÖBELN

Fein- und Rasierseifen

BUSCH

PROGRAM

1. **Zirkus Busch begrüßt Sie mit seinem Orchester**
   unter Leitung von Kapellmeister Heinz Igel
2. **Blitz-Voltige** geritten von Klaus Ludwig
3. **Hermann Ullmann, Träger des Kunstpreises 1963**
   zeigt hoch zu Roß eine echte Freiheitsdressur mit Lipizzanern
4. **Günter Dornig** mit Hondo und Pampas, Hohe Schule am langen Zügel
5. **Pedro** Jongleurspiele
6. **Die Esperantos** Stirnperche-Attraktion
7. **Straps & Struth** Kaskadeure im Kampf um die Tücke des Objekts
8. **Die Zoras** Schleuderbrettakrobaten mit sensationellem Salto auf Stelzen
9. **Rodeospiele** unserer unwiderstehlichen Clowns
10. **Das Busch-Orchester im Ultralicht**
11. **Exotisches Potpourri**
12. **Günter Dornig**
    zeigt in einer Dressur: Elefanten, Fjordpferde, Kamel, Dromedar, Zwergzebu, Zebra, Pony
13. **Paulay & Sohn** Exzentriker von internationalem Format
14. **Orientalshow**
15. **Erika Pinske** Spitzenklasse am Vertikalseil
16. **Busch-Elefanten** präsentiert mit vier Ponys Siegfried Gronau

Pause

Der Busch-Tierpark erwartet Ihren Besuch!

(Tierschaukarten erhalten Sie links und rechts vom Haupteingang)

Änderungen des Programms aus technischen Gründen, Krankheit u

Ärzte, die einen Anruf erwarten, werden gebeten

IMFOLGE

17. **Heinz Igel** eröffnet mit dem Busch-Orchester den zweiten Teil

18. **Hanno Coldam**
der sympathische Dompteur mit einer prachtvollen Gruppe gefährlicher Berberlöwen

19. **Regina Marcella** vereint sieben verschiedene Raubtierarten
in einer bisher noch nie dagewesenen Dressurleistung

20. **Will Haidar** Tollkühne Balancen am schwingenden Trapez unter der Zirkuskuppel

21. **Manfredo Schoberto**
Balkan-Gebirgsziegen in einer außergewöhnlichen Dressurleistung

22. **Siegfried Gronau**
zeigt aus dem Marstall einen Zwölferzug mit schweren Belgiern u. norwegischen Fjordpferden

23. **Die Niewars** Hochseilakt mit sensationellem Schrägseillauf

24. **4 Fiala** Elegante Leiter-Äquilibristik

25. **Die Orlandos** Temperamentvoller Trampolinakt

26. **Das große Finale**
Alle Mitwirkenden verabschieden sich von Ihnen und bedanken sich für Ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit.

27. **Auf Wiedersehen!** — Das Busch-Orchester

Ihre Lachmuskeln strapazieren:

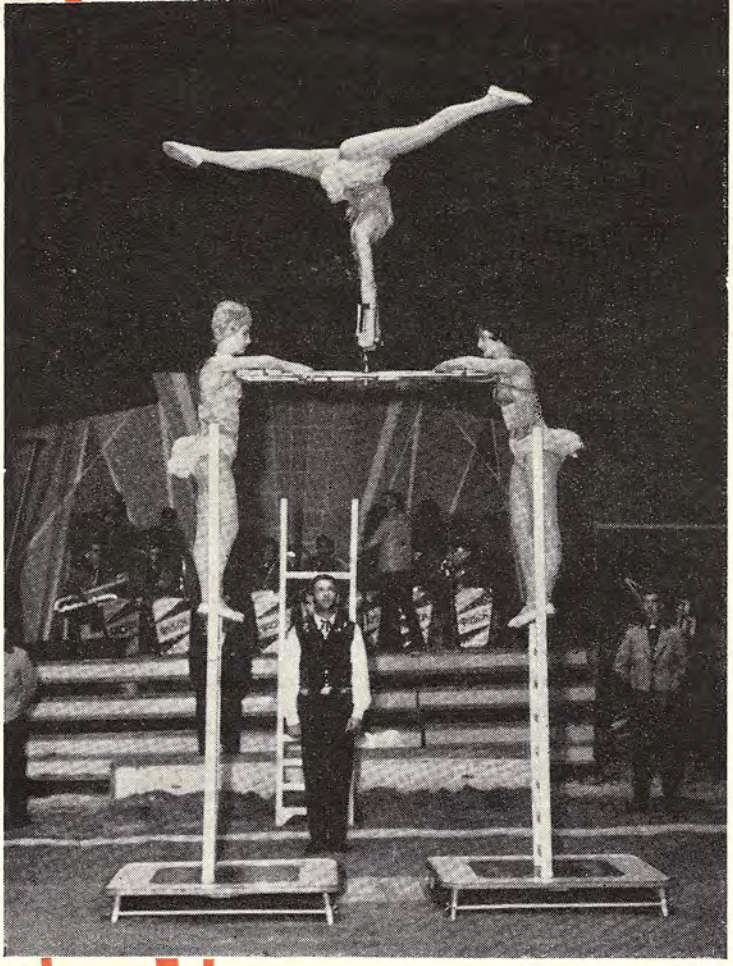
Jolly - Karl-Heinz Pluscher
Bimmy - Erich Krauß
Jimmy - Herwart Klawonn
Hotty - Horst Brachert

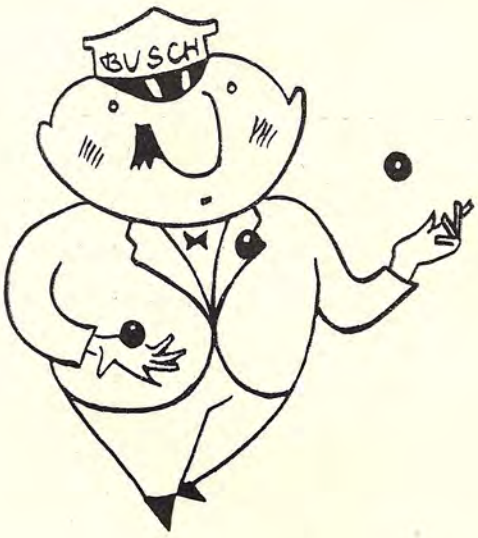
Touristen, wie Sie nicht sein sollen, stellen dar:

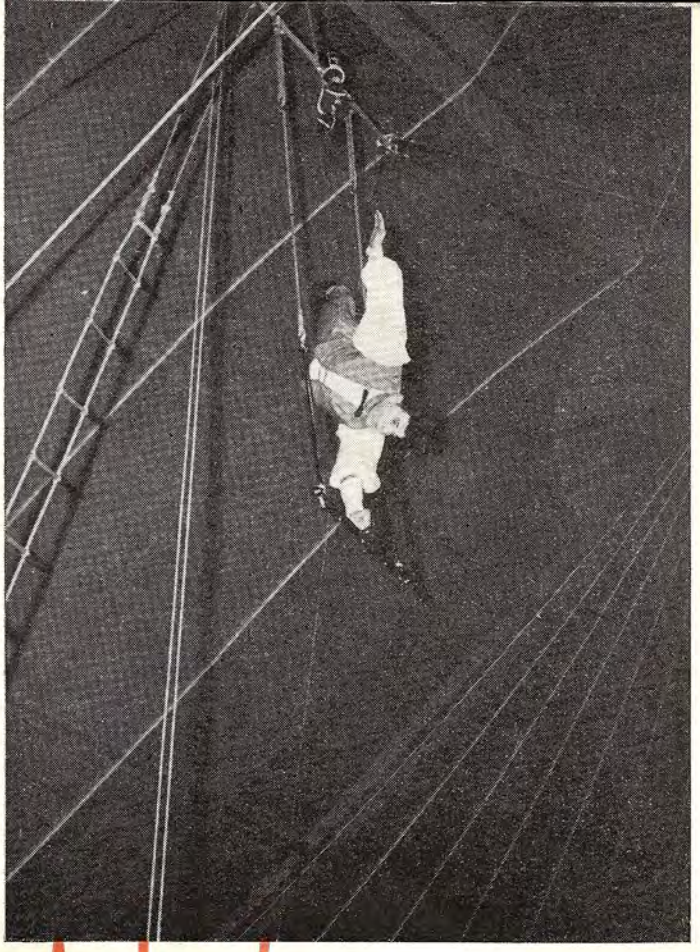
Bubi und Jule - August und Julius Ehmke

Weiter wirken mit: **Rosemarie Peter, Helga Gronau**

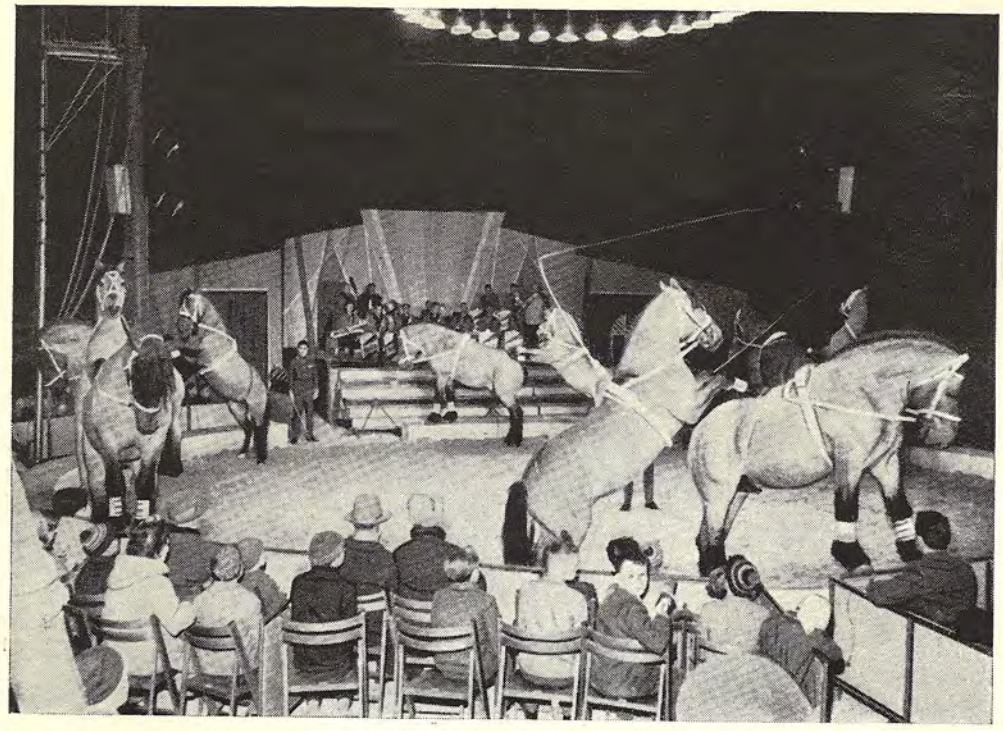
v. führen wir zwar nicht gern durch, behalten wir uns jedoch vor.
Platz und Sitznummer im Büro bekanntzugeben!




BUSCH

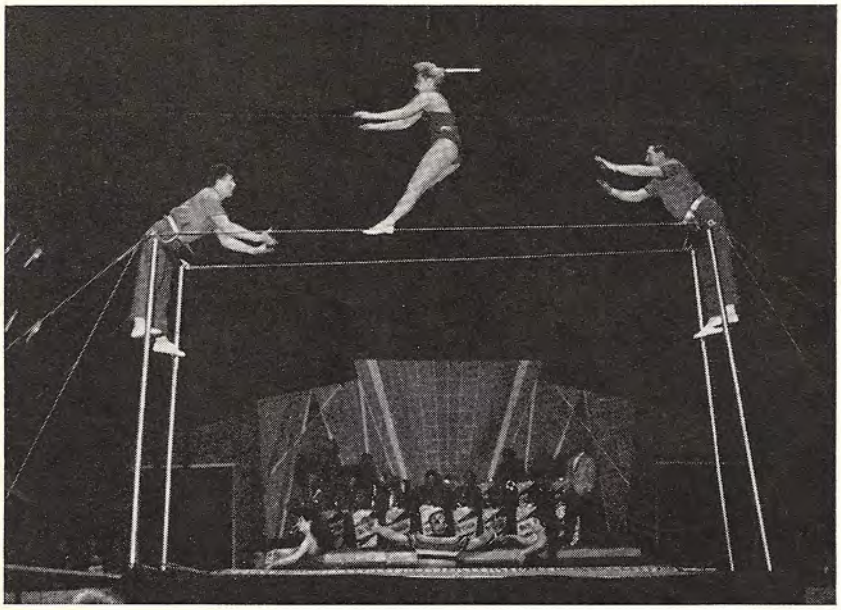


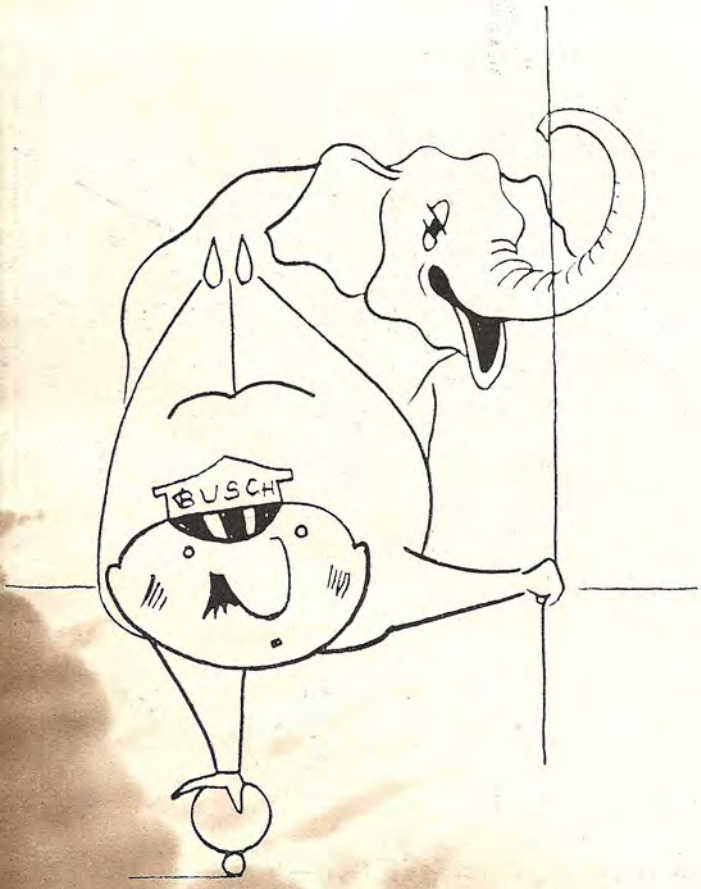
BUSCH

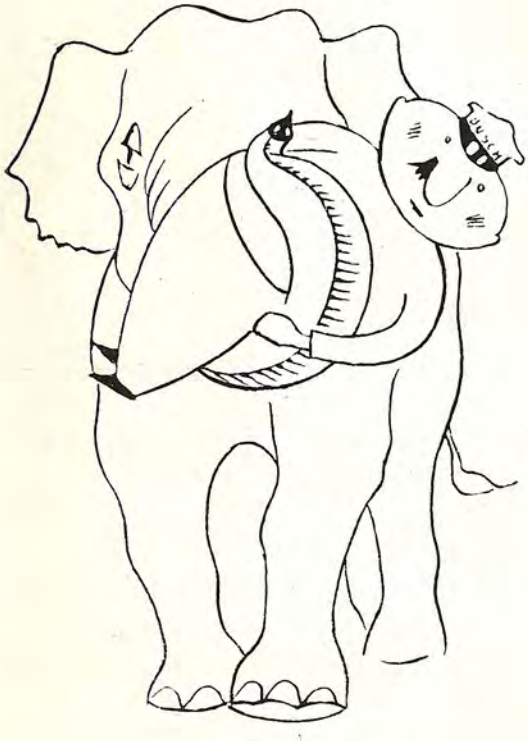


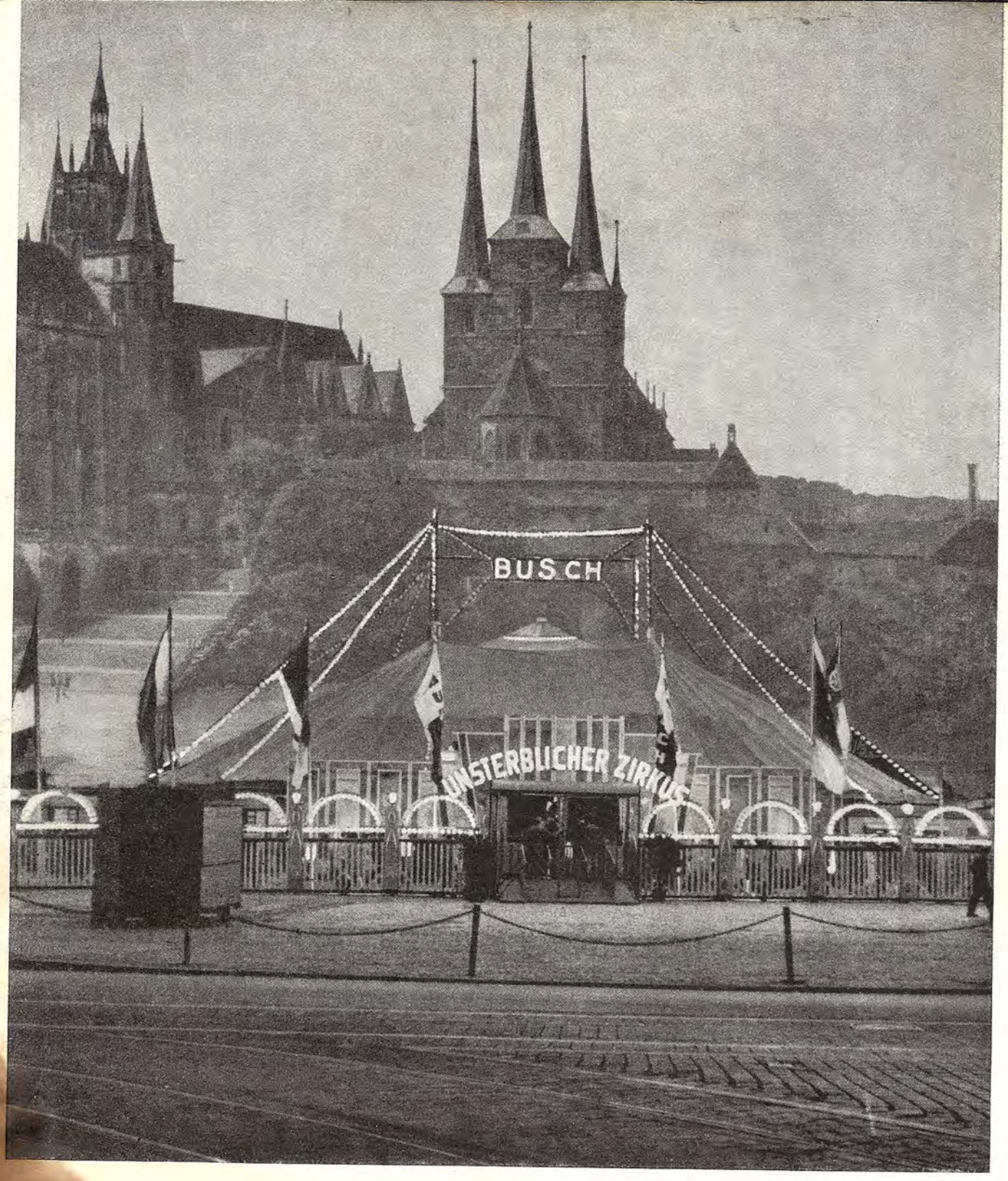
Sicher
fühlt sich der Artist,
sicher imprägniert
Sport- und Regenbekleidung

Wab




BUSCH





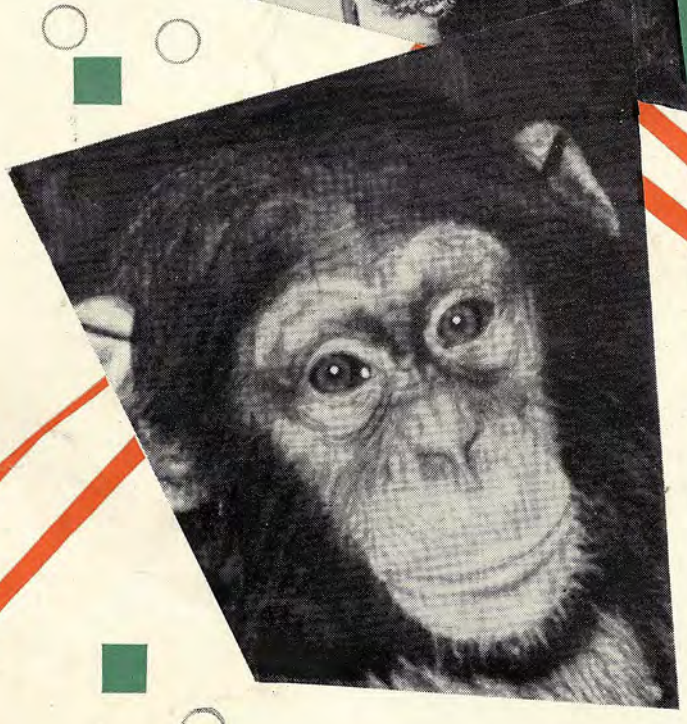
Zirkus Busch während seiner Gastspielreise 1962 in Erfurt, Domplatz.
Die Tournee 1963 wird unseren Zirkus durch eine Reihe von Städten der DDR und der Sowjet-Union führen.

nimm Elkasat

zum Sonnenbad

N/31/8 136 BG 104/63/DDR

63



Besuchen Sie uns in der Tierschau!